



Niederschrift

61. Plenarsitzung des Gemeinderates
20. Februar 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 12 der Tagesordnung: Verschattung für die Kaiserstraße - kreativ, effektiv, kostengünstig

Antrag: SPD

Vorlage: 2023/1090

Punkt 12.1 der Tagesordnung: Mobiles Stadtgrün statt Sonnenschirme

Änderungsantrag: FW|FÜR

Vorlage: 2023/1090/1

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Planungsausschuss am 30. November 2023; verwiesen aus der Gemeinderatssitzung vom 24. Oktober 2023.

Stadtrat Dr. Fechler (SPD): Zunächst möchte ich mich im Namen der Fraktion für das Engagement der Verwaltung bedanken, bei der Beantwortung der Fragestellung. Da erkennt man, dass viel Energie reingesteckt wurde. Wir haben zu einem anderen Tagesordnungspunkt, TOP 3, schon über das Thema Klimaanpassungsstrategien, Klimaanpassungsmaßnahmen gesprochen. Für den Augenblick sind wir mit der Antwort der Verwaltung zufrieden.

Aber wir werden zu gegebener Zeit mit einem Prüfauftrag auf die Verwaltung zugehen. Wir sehen weiterhin die Notwendigkeit, hier aktiv zu werden. Die in der Antwort der Verwaltung aufgezeigten Möglichkeiten, ich sage jetzt mal, bodennah ein paar Sonnenschirme in die Kaiserstraße zu bringen, reichen unserer Meinung nach nicht aus. Es ist keine Raketenwissenschaft, dass man auch anderes machen kann, und in Süd- und Südosteuropa gibt es genug Beispiele auch von Städten mit breiten Straßenquerschnitten, in denen es innovative Möglichkeiten gibt. Es geht uns auch nicht darum, dass Sonnensegel

über die gesamte Kaiserstraße gespannt werden, sondern es gibt auch andere Materialien, die leichter sind, leichtere Materialien, die man in die entsprechenden Höhen bringen kann. Wenn man Menschen überzeugen will, sollte man mit einem guten Beispiel vorgehen. Von daher werden wir die Verwaltung zu gegebener Zeit dazu auffordern oder auch hier um Unterstützung im Haus bitten, dass die Möglichkeit einer Verankerung geprüft werden und dann an einem geeigneten Ort entsprechend das Thema ausprobiert wird.

Zu dem Thema City-Transformationsfonds, das sind Möglichkeiten, die hier bestanden haben, aber es wird ohnehin die Notwendigkeit bestehen, eine Anschlussfinanzierung zu klären. Genau zu diesem Zeitpunkt werden wir auf die Verwaltung zukommen. Für den Augenblick sind wir zufrieden, und nochmals vielen Dank für die Ausführungen.

Stadträtin Bischoff (GRÜNE): Wir sehen es sehr positiv, dass die SPD diesen Antrag eingebracht hat und würden auch die weitere Verfolgung, die jetzt schon angekündigt wurde, auf jeden Fall unterstützen. Aus unserer Sicht wäre es auf jeden Fall sinnvoll, diese Möglichkeit der bereits bestehenden Haken noch mal zu prüfen. Wir wollen nicht gleich ausschließen, wie es teilweise in der Stellungnahme vielleicht nahegelegt wird, dass diese Möglichkeit der Verschattung von Anfang an ausgeschlossen wird, sondern würden einer ergebnisoffenen Prüfung auf jeden Fall sehr positiv gegenüberstehen.

Von den Freien Wählern | FÜR Karlsruhe kam noch ein Ergänzungsantrag. Wir gehen davon aus, dass entsprechend zusätzliche Begründung von der Verwaltung soweit berücksichtigt wird. Wir sehen das natürlich positiv, wenn hier noch ein Mehr dazukommt. Das wird sich aber wahrscheinlich dann durch die baulichen Begebenheiten vor Ort sowieso klären aus unserer Sicht. Deswegen sind wir gespannt, was dann von der SPD noch weiterführend für ein Prüfungsantrag kommt und hoffen, dass dieser erste Lösungsansatz mit der Installation von Sonnenschirmen auf jeden Fall schon eine positive Auswirkung zum einen auf das Bild der Kaiserstraße als auch das Hitzeempfinden vor Ort haben wird.

Stadtrat Müller (CDU): Wenn es weitere Prüfungsansätze geben soll seitens der Antragsteller, dann sei es mir auch nur recht, kann man gerne tun. Allerdings finde ich die Ausführungen der Verwaltung und die Stellungnahme allerdings schon recht eindeutig und aber auch einleuchtend. Da geht es mir wohl etwas anders als der Vorredner seitens der SPD. Denn das Best-Practice-Beispiel im Antrag der SPD sind zwar schöne zwei, drei kleine Bildchen, aber Sie lassen eines außer Acht, der enorm größere Straßenquerschnitt der Kaiserstraße. Demzufolge ist durchaus auch schlüssig dargelegt, dass eine Überspannung schon gar nicht so richtig gut funktionieren kann, weil wir aus diesen Hausfassaden unkalkulatorische Zug- und Windkräfte haben, insbesondere überhaupt nicht darstellbar, wenn es sich dann beispielsweise um Glasfassaden oder Ähnliches handelt. Aber gut, wenn es weitere Initiativen oder Prüfungsansätze geben soll, geben wir die natürlich gerne mit. Wir begleiten es natürlich auch, so konstruktiv das Ganze dann aber auch sinnhaft möglich macht.

Zu den Verschattungsschirmen, von der Verwaltung sind diese mobilen Verschattungseinheiten schön dargelegt, es ist aber auch nicht ganz neu. Ich kann mich erinnern, dass wir das schon einmal in der einen oder anderen Planungsausschusssitzung diskutiert und debattiert hatten. Jetzt sind noch einige mehr dazugekommen, das begrüßen wir an dieser Stelle. Und da sehen wir allerdings auch im Gegensatz zu der SPD vielleicht auch den richtigen Ansatz, mobile Verschattungselemente zu platzieren und eben nicht bauliche versteifte.

Zum Änderungsantrag von Freie Wähler FÜR Karlsruhe muss man sagen, im ersten Moment klingt es sehr interessant. Die Verwaltung wird doch hoffentlich mal gucken, inwieweit man dies noch in die Gestaltung der Kaiserstraße mit einfließen lassen kann. Ich möchte aber auch schon mal vorsorglich darauf hinweisen, dass wir auch darauf gucken sollten, die ganze Geschichte der Kaiserstraße nicht baulich oder wie auch immer geartet zu überfrachten, weil wir brauchen immer noch Spielräume, Gestaltungsspielräume in Aufenthaltsqualitäten etc. pp., Gestaltungsmöglichkeiten mobiler Arten, aber auch Rettungswege müssen diesbezüglich immer noch durchlässig befahrbar bleiben. Aber wie gesagt, wir stellen uns seitens der Verwaltung als Vorschläge dann auch interessiert gegenüber.

Stadtrat Høyem (FDP): Klimaänderungen muss man global bekämpfen, aber Klimaanpassung ist eine lokale Aufgabe, und hier haben wir wirklich Möglichkeiten. Ich finde, die Antwort von der Verwaltung ist gut, und ich finde auch, dass wir hier viel Kreativität benutzen können. Ich sehe eigentlich keinen Gegensatz zwischen dem Antrag von SPD und dem Antrag von den Freien Wählern, weil das ist von unserer Kreativität, wie Herr Dirk Müller gesagt hat, abhängig, was möglich ist, realistisch umzusetzen, wenn man auch auf andere Dinge, auf andere wichtige Aufgaben für eine Stadt Rücksicht nehmen muss. Aber die Antwort ist gut, finde ich.

Wir wollen gerne als FDP alles tun, was wir lokal tun können für die Klimaanpassung. Wir haben selber vorgeschlagen, mit Wasser, was wir durchgeführt haben am Marktplatz, aber viele andere Dinge auch. Also unsere Unterstützung hat man für dieses Thema.

Stadtrat Arslan (DIE LINKE.): Ich muss mich bei der SPD bedanken, weil ich tatsächlich schmunzeln musste bei dem Antrag, und tatsächlich aus zwei Gründen. Zum ersten Mal, ich bin Anwohner an der Kaiserstraße, und das Bild, was Sie eingefügt haben, sah aus, als hätte ich mein Bettlaken rausgehängt und so schön darüber gespannt bis zu Müller. Also es hatte so ein bisschen einen schönen, lustigen Touch. Und das Zweite ist, Sie hatten vor einiger Zeit schon die Debatte über Verschattungen. Ich will das Unwort mit P wie Platanen nicht in den Mund nehmen, aber das ist natürlich schon so eine Debatte. Aber tatsächlich hatte ich daraus mitgenommen, und die Antwort der Verwaltung hat mich gewissermaßen in meinem Irrglauben korrigiert, dass wir im Rahmen dieser Umgestaltung und der Neupflanzung der Platanen auch prüfen wollten, inwieweit wir mehr Verschattungsmöglichkeiten einführen können über andere Objekte. Das hatte ich so vernommen, dass es noch nicht so konkret ausgeplant ist. Deshalb hat der Antrag neben einem Schmunzeln tatsächlich schon einen guten Kern getroffen. Und das finde ich auf jeden Fall gut, wenn wir mit dem Prüfauftrag zu gegebener Zeit 2025 drangehen, weil das Thema wird uns natürlich im Rahmen der Umgestaltung und der neuen Bäume schon auch umtreiben, unabhängig davon, wie wir jetzt die Diskussion nicht nochmal erwärmen wollen.

Stadträtin Lorenz (FW|FÜR): Der Antrag von der SPD ist nicht neu. Ich habe ein sehr gutes Gedächtnis. Noch vor Baubeginn der Kombilösung hat Bernd Bechtold im Rahmen seiner Präsidentschaft der IHK vorgeschlagen, die Kaiserstraße mit Sonnensegel zu überspannen und auf der Kaiserstraße selbst ein Rollfeld, ähnlich wie am Flughafen, wo die Leute drauf stehen können, zu installieren, um Publikum anzuziehen und Schatten zu schaffen. Wir Freie Wähler | FÜR Karlsruhe denken, dass es schwierig ist. Ich erinnere mich, Bürgermeister Fluhrer wollte zu Beginn die Beleuchtung auf der Kaiserstraße an den Häuserfassaden befestigen und die Lampen in der Mitte baumeln lassen und hat dann gesagt, das ist

schwierig aufgrund der statischen Struktur. Doch, doch, das war so, und auch natürlich aufgrund der Eigentumsverhältnisse, dass die Hauseigentümer damit einverstanden sein müssen, dass diese Verankerungen jeweils an dem Haus angebracht werden. Von daher denken wir, dass es in der Kaiserstraße an vielen rechtlichen Gründen scheitern wird. Für uns steht nicht nur die Verschattung an erster Stelle, sondern eben auch das Mikroklima. Und deswegen sehen wir Grün in jeder Form besser an als die Sonnenschirme. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass in den geplanten Abschnitten der Kaiserstraße wir ein großes Potenzial sehen für Vandalismus bei diesen Sonnenschirmen. Es ist etwas anderes, ob die dann in der Zähringerstraße in so einem kleinen, beruhigten Seitenbereich stehen oder eben auf einer Straße, die doch in den Abendstunden stärker frequentiert ist und weniger soziale Kontrolle hat. Daher bitten wir, unseren Antrag wohlwollend zu prüfen. Es gibt viele Möglichkeiten heutzutage, mobiles Grün. Es müssen nicht nur Bäume in Kübeln sein, es können auch Hängepflanzen sein und, und, und, verschiedene Möglichkeiten, auf jeden Fall besser als tote Sonnenschirme.

Der Vorsitzende: Die Antragsteller sind zunächst zufrieden, werden sich wieder melden. Ihren Antrag, der heute erst einging, werden wir natürlich wohlwollend prüfen. Und dann werden wir zu gegebener Zeit über diese Thematik hier erneut diskutieren.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
12. März 2024